

Kammerer Zeitung

Vollsfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Anfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Nr. 130 (1. Blatt)

Sonnabend, den 6. Juni 1935

53. Jahrgang

Die Forderungen der Entwaffnungsnote

Die Entwaffnungsnote, welche der deutschen Regierung am Donnerstag mittag von den Ententebotschaften überreicht worden ist, ist nunmehr der Öffentlichkeit übergeben. Aus dem langen Memorandum sind für uns von wesentlicher Bedeutung die nachstehenden Punkte:

9. Die Alliierten stellen fest, daß die Reparationskommission in dem anliegenden Schreiben erklärt hat, daß Deutschland heute getreulich seine Reparationsverpflichtungen, so wie sie gegenwärtig festgelegt sind, erfüllt. Sie sind deshalb trotz der Vorbehalte, zu denen sie infolge der Nichterfüllung anderer Vertragsbestimmungen berechtigt sein würden, mit Rücksicht auf die ausschlaggebende Bedeutung, die die Erfüllung der militärischen Vertragsbestimmungen beimessen, bereit, den Befehl zur Räumung der ersten Besatzungszone zu geben, sobald die im dritten Teil des anliegenden Memorandums aufgezählten Verstöße behoben sein werden.

10. Sie zweifeln nicht, daß während der zur Durchführung der in Rede stehenden Maßnahmen und des erforderlichen Zeitraums kein neuer ernstlicher Verstoß Deutschlands gegen irgend eine Vertragsverpflichtung der Auswirkung des Artikels 429 ein Hindernis entgegensteht.

11. Wenn man nicht mehr dem entgegensteht, daß die Kontrollkommission abberufen wird, deren Aufgabe als erledigt wird angesehen werden können. Diese Abberufung wird dem Völkerbundsrat mitgeteilt werden, damit die von ihm zur Durchführung des Artikels 213 des Friedensvertrages beschlossenen Maßnahmen zur Anwendung gebracht werden können.

12. Schließlich haben die alliierten Regierungen festgestellt, daß die deutsche Regierung nach ihren Noten vom 6. und 27. Januar die für die Haltung der alliierten Regierungen maßgebende Grundlage anscheinend unzutreffend beurteilt hat. Um jede Möglichkeit eines neuen Mißverständnisses für die Zukunft zu vermeiden, legen die alliierten Regierungen Wert darauf, von neuem, wie schon in ihrer Note vom 26. Januar, zu betonen, daß sie sich auf das genaueste an die Bestimmungen des Artikels 429 des Vertrages zu halten gedenken.

13. Auch an der Behauptung in der deutschen Note vom 6. Januar, daß die Alliierten mit der Nichträumung der Ahrer Zone am 10. Januar 1925 eine Vergeltungsmassnahme ergreifen hätten, beschließen die alliierten Regierungen nicht vorüber zu gehen. Eine solche Behauptung, die schon in der alliierten Note vom 26. Januar widerlegt ist, stellt ein völliges Mißverständnis der Tragweite der Artikel 428 und 429 des Vertrages dar. Es war Sache der deutschen Regierung, sich den Vorteil der Räumung der ersten Besatzungszone unter den Voraussetzungen des Artikels 429 durch die getreuliche Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu sichern.

14. Ebenso wenig können die alliierten Regierungen anerkennen, daß ihr Beschluß einen Akt darstellt, dessen Schärfe außer jedem Verhältnis zu der Bedeutung der noch nicht erledigten von der deutschen Regierung in ihrer Note als untergeordnet hingestellten Verpflichtungen befinden sich im Gegenteil Bestimmungen, auf deren wesentliche Bedeutung die Deutsche Regierung von den alliierten Regierungen seit langem, insbesondere in ihrer Kollektivnote vom 20. Sept. 1922, vergeblich aufmerksam gemacht worden ist.

15. Zudem hat die Deutsche Regierung noch nach dieser Note wiederholt, und zwar noch vor kurzem neue schwere Vertragsverletzungen begangen, insbesondere durch die Einstellung von Zeitfreiwilligen in die Reichswehr, durch die an zahlreichen (nach den Vertragsbestimmungen verbotenen) Verbänden erteilte Genehmigung zur militärischen Ausbildung und durch Verstärkung des Ausbaues gewisser Maschinenanlagen in Fabriken.

16. Immerhin wollen die alliierten Regierungen in dem Wunsch, jede Auseinandersetzung zu vermeiden, nachdem sie so diese Verstöße gekennzeichnet haben, aus der deutschen Note vom 6. Januar 1935 lediglich die Versicherung herausgreifen, daß die Deutsche Regierung bereit ist, alles zu tun, was von ihr abhängt, um schnell zu einem notwendigen praktischen Ergebnis zu kommen.

An einzelnen Forderungen

enthält die Entwaffnungsnote u. a. die nachstehenden:

1. Polizei.

Die Polizei hat nach Ansicht der Alliierten dieselbe Organisation wie Ende 1922. Ihre Stärke beläuft sich gegenwärtig auf ungefähr 100 000 Mann, der durch die Donogner Note gestatteten 150 000 Mann. Außerdem seien Po-

lizeihilfskräfte, Sicherheitspolizei, gebildet worden, die in obigen Ziffern nicht einbezogen seien. Die Schupo habe militärischen Charakter, sei in Einheit zusammengefaßt, in Kasernen untergebracht, und erhalte eine gemeinsame militärische Ausbildung. Sie sei im Besitz fast sämtlicher Waffen, die von der internationalen Militärkommission der Polizei in ihrer Gesamtheit zugelassen seien. Gefordert wird die Durchführung von Maßnahmen, die der Polizei den Charakter eines regionalen und kommunalen Organs wahren. Die Stärke der Gesamtheit der Beamten und Angestellten aller Kategorien soll 150 000 Mann nicht überschreiten. Ueberzählige sollen verschwinden, alle Hilfsformationen beseitigt werden. Weiter sei der militärische Aufbau und die Ausbildung, die einen gemeinschaftlichen militärischen Charakter tragen, und die Verpflichtung der Polizeibeamten für 12 Jahre, wie die Reichswehrtruppen, zu befestigen, und dem Personal der Charakter von Beamten auf Lebenszeit zu verleihen. Wenn die erforderlichen Schritte zur Durchführung dieser Maßnahmen getan seien, werde einer gewissen Zahl bedeutender Städte die staatliche Polizei innerhalb der zulässigen Stärke von 150 000 Mann, in einigen Großstädten die teilweise Kasernierung von Polizei zugestanden, worüber die Militärkontrollkommission auf Vortrag der Reichsregierung zu entscheiden habe. Zum Schluß wird noch die Vernichtung der Einrichtungen der drahtlosen Telegraphie bei der Polizei gefordert, soweit es sich nicht um feste Stationen handelt, die von der militärischen Kontrollkommission zu genehmigen seien. Von der gleichen Stelle soll der Wortlaut der gesetzgeberischen oder Verwaltungsmassnahmen genehmigt werden, die zur Durchführung obiger Massnahmen erlassen werden.

2. Fabriken, Depots und Werkstätten.

Es werden eine ganze Reihe von Forderungen auf Zerstörung von Maschinen und auf Zerstörung von Einrichtungen und Anlagen gefordert. U. a. wird bei den Fabriken von Krupp in Essen und Wuppertal die Zerstörung der großen Maschinenwerkstätten Nr. 10 von 11 Pressen zur Herstellung komprimierter Explosivkörper und einiger Munitionswerkstätten gefordert. Schließlich werden noch Einschränkungen und Vernichtungen bei Polte in Magdeburg und bei der W. L. S. G. in Rheinsdorf, sowie die Vorlage von Fabrikationsplänen bei der letzten Firma, bei Krupp, Gehrhardt, Rheinmetall und bei noch nicht namhaft gemachten Fabriken, sowie einzelne Umstellungen gefordert, bei denen die Firmen Simson in Suhl und die Dortmunder Union erwähnt werden.

3. Materialablieferung.

Hier wird im wesentlichen das Vorhandensein von zu vielen Ersatz- und Ergänzungsmaterialien beanstandet. Es seien Ersatzteile für die Zusammenfassung von 15 600 Gewehren oder Karabinen, von 21 leichten Minenwerfern usw. widerrechtlich vorhanden. Von der Bewaffnung der Polizei wird die Ablieferung der Maschinengewehrlafetten, die überschüssigen Ersatzteile und die sämtlichen angelegten 80 000 Stahlschmelze gefordert. Schließlich wird die Ausrüstung des Heeres mit Gasmasken gerügt, deren Bestände von der Militärkontrollkommission in gewisser Höhe festzusetzen sei.

4. Reichswehrorganisation.

Es werden die Befugnisse des Chefs der Heeresleitung, die Heeresverwaltung und die Heeresleitung, die die vollziehenden Kommandobehörden und den großen Generalstab darstellen, beanstandet und es wird die Auflösung dieses Generalstabes gefordert. Weiter werden Einzelheiten über die militärischen Organisationen des Eisenbahnwesens angegeben, die auf Mobilmachungszwecke eingestellt sind, und in Bezug auf die Zahl der zum Zwecke militärischer Verwendung hergestellten Eisenbahnwagen stärker sein als 1914 (200 000 gegen 168 000 im Jahre 1914), Aufhebung der Zivilabteilung und der 16 Linienkommissionen, die Zerstörung des für militärische Transporte unterhaltenen Sondermaterials, Beseitigung besonderer Einrichtungen in Eisenbahnwagen und Abänderungen von Anordnungen wird hier gefordert. In Bezug auf die Waffen- und Ausrüstung werden Ueberverletzungen behauptet, die bei den Divisionsstellen und Truppenteilen vorliegen sollen. Die Ausbildung der Infanterie mit Infanteriegeschützen, der Kavallerie mit leichten Maschinengewehren und das Zusammenwirken von Zivilfahrzeugen mit militärischen wird beanstandet und verboten, bezw. Beschränkungen, die die Militärkontrollkommission genehmigen soll, werden gefordert.

5. Heeresersatz und militärische Vorbereitungen.

Gegenüber behaupteten besonderen Einrichtungen für kurze Zeit, Warte oder Probezeit,

Ausbildungskursen, Zeitfreiwilligen und gegenüber der Ausbildung von Reserveoffizieren und Verleihung des Charakters als Leutnant an aussehbende Unteroffiziere werden gesetzgeberische oder Verwaltungsmassnahmen unter Genehmigung der W. D. gefordert. Verbände wie Stahlhelm, Werra- und Jungdeutscher Orden, deren Mitglieder militärische Ausbildung empfangen, hätten von der Reichswehr Schießstände zur Verfügung gestellt bekommen und in vielen Fällen Ausbildungskurse durchgemacht. Hiergegen wird die Veröffentlichung und gegebenenfalls Durchführung bestehender oder neuerdings ergangener Gesetze oder Verordnungen verlangt, die verhüten sollen, daß die Verbände sich mit militärischen Dingen befassen oder irgendwelche Verbindungen mit militärischen Behörden unterhalten.

6. und 7. Ein- und Ausfuhr: ferner Handel mit Kriegsmaterial, sowie Besitz oder unerlaubte Herstellung von Kriegsmaterial.

Hier wird auf Verhandlungen Bezug genommen, die gegenwärtig zwischen der Militärkontrollkommission und der Reichsregierung im Gange sind. Gewisse Ergänzungen werden gewünscht.

8. Militärische Anlagen. Das Gesetz vom 25. 8. 1924, das die Schließung der deutschen Festungen verkündet und die Aufhebung der militärischen Anlagen vorsieht, soll durch eine von der Militärkontrollkommission zu genehmigende Massnahme ergänzt werden zum Zwecke der sofortigen wirksamen Aufhebung aller Anlagen mit militärischen Anlagen. Ähnliche Verbesserungen werden gefordert für 9. Kriegseisenbahnen, bezüglich deren das Gesetz vom 13. Juni 1923 noch nicht wirksam genug aufgehoben worden sei.

Die Punkte 6 und 7 betreffen den Handel mit Kriegsmaterial, 8 und 9 militärische Anlagen und Kriegseisenbahnen.

10. Die Festung Königsberg.

Hier wird beanstandet, daß von 33 Geschützen nur 4 fest eingebaut seien, 22 auf Raketen ruhen und 12 Flugzeugabwehrgeschütze seien, daß somit diese Artillerie eine richtige schwere Feldartillerie darstelle, die teilweise 1924 an den Mannen teigegenommen. Endlich seien überschüssige Ersatzteile vorhanden. Es wird die Montierung auf ortsfesten Lafetten, Abfertigung aller rollenden, Abfertigung und Zerstörung des überschüssigen Materials gefordert. Ähnliche Forderungen werden unter

11. Befestigte Werke, Festungen und feste Plätze

erhoben, wobei die Dreiflaktten auf Wangerow, in Swinemünde usw. beanstandet, andererseits die Anbringung gedachter Batterien in Gesteinshöhlen, eine Fliegerabwehrbatterie in Swinemünde, zweier desgleichen in Pillau und von 31 der am 20. 10. 1923 zugestandenen 119 Küstengeschütze unter bestimmten Bedingungen angesetzt sind. Für gewisse Eisenanlagen im Rieker Reiches und für Arbeiten in Wögen, Uhm, Marienburg, Angoldstadt und in Küstensefestungen wird der jetzige Zustand genehmigt.

12. Ablieferung von Zeichnungen.

Es werden Zeichnungen der festen Plätze angefordert, die früher ungenau oder unvollständig abgeliefert worden seien.

Der Eindruck der Entwaffnungsnote in Berlin.

(W) Ueber den vorläufigen Eindruck, den die alliierte Entwaffnungsnote in den maßgebenden politischen Kreisen Berlins gemacht hat, berichtet unser politischer Mitarbeiter folgendes:

Aus den Feststellungen in den Anlagen der Note geht unmittelbar hervor, welche gewaltigen Leistungen Deutschland auf dem Gebiete der Abrüstung vollzogen hat und wie geringfügig vom internationalen Gesichtspunkt aus im Verhältnis zu diesen Leistungen die einzelnen Punkte sind, deren Erledigung die Alliierten noch fordern zu können glauben. Demgegenüber muß man so mehr bedauern, daß in der Note wiederum eine völlig verkehrte Auffassung der alliierten Regierungen über den deutschen Rüstungsstand zum Ausdruck kommt und daß dabei von schweren deutschen Verstößen und von der Nichterfüllung wesentlicher Bestimmungen des Versailleser Vertrages gesprochen wird. Die Ausführungen der Note werden beherrscht von dem Weltgedanken, daß Deutschland sich die Möglichkeit zu verschaffen gewußt habe, zu gegebener Zeit eine seiner Größe und seiner Bevölkerungszahl entsprechende kriegsbereite Armee aufzustellen. Diese Gedanken werden durch den Sachverhalt auf den Kopf gestellt und müssen mit der größten Entschiedenheit zurückgewiesen werden.

Auf der anderen Seite bringt die Note den Fortschritt, daß sich jetzt zum ersten Mal mit einiger Sicherheit übersehen läßt, welche korrekten Einzelanforderungen die Alliierten in der Entwaffnungsfrage noch an Deutschland stellen wollen, und daß sie die ausdrückliche Verpflichtung

eingegangen sind, nach Erfüllung dieser Forderung endlich die nördliche Rheinlandzone zu räumen. Wenn deutscherseits nach Kenntnisnahme der neuen Note nicht anerkannt werden kann, daß etwaige Rückstände auf dem Gebiete der Abrüstung die Nichtinnehaltung des vertragsmäßigen Räumungsstermins rechtfertigen könnten, so hat die Situation doch eine wesentliche Klärung dadurch erfahren, daß die Alliierten sich nunmehr auf diese Verpflichtung festgelegt haben. Die zuständigen Stellen werden sofort an eine sorgfältige Prüfung der Note herantreten. Sobald sich dabei ergibt, daß Rückstände gegenüber den Verpflichtungen der deutschen Regierung bestehen, wird die Beseitigung alsbald erfolgen. Daß sich Deutschland zu keinerlei Massnahmen verpflichten kann, die bei lokaler Auslegung noch über die Bestimmungen des Versailleser Vertrages hinausgehen, versteht sich von selbst. Die deutsche Regierung hat niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß sie gewillt ist, ihren vertraglichen Verpflichtungen getreulich nachzukommen, kann aber auf ihr Recht, den eigenen Rechtsstandpunkt in der Auslegung des Vertrages zur Geltung zu bringen, und damit einen Anspruch Deutschlands auf Selbstbehaltung zu wahren, nicht verzichten. Nachdem durch die verspätete Bekanntgabe der alliierten Forderungen die Räumung der nördlichen Rheinlandzone, auf die Deutschland einen Rechtsanspruch hat, solange verzögert worden ist, dürfen durch Forderungen, deren Vertragswidrigkeit sich etwa bei näherer Prüfung ergeben sollte, nicht weitere Rechtsnachteile für Deutschland entstehen. Die deutsche Regierung hat kein anderes Ziel, als daß auf dem Boden allseitig erfüllbarer Verpflichtungen endlich ein wahrer Friede und ein fester Rechtszustand herbeigeführt und damit dem deutschen Volke Ruhe für den Wiederaufbau und für die fruchtbare Zusammenarbeit mit den anderen Völkern verschafft wird.

Wie das BVB. erzählt, ist bei dem Landeshauptmann der Rheinprovinz in Düsseldorf, Dr. Horton, die amtliche Mitteilung eingegangen, daß der Reichspräsident von Hindenburg mit Rücksicht auf die wichtigsten Beratungen und Entscheidungen in der nächsten Woche nicht in der Lage ist, der Einladung der Rheinprovinz zur Teilnahme an der Jahrtausendfeier Folge zu leisten.

Zusammentritt der preussisch. Zentrumsfraktion.

Am Montagabend wird die Zentrumsfraktion des preussischen Landtages, der Wätern zufolge, zu einer wichtigen Sitzung zusammentreten. Die Fraktion wird sich mit der Frage befassen, ob eine Umbildung der preussischen Regierung notwendig sei, oder ob man das Kabinett Braun in seiner jetzigen Zusammensetzung bestehen lassen will.

Aufdeckung eines Attentatsplanes gegen König Alfons.

Aus Perpignan eingegangene Nachrichten melden die Aufdeckung eines Attentatsplanes gegen den König Alfons von Spanien. Diesen Telegrammen zufolge soll einige Kilometer von Barcelona, auf der Eisenbahnstrecke Madrid-Barcelona, die der Hofzug am 4. 6. passieren mußte, eine Bombe starken Kalibers entdeckt worden sein. Im Zusammenhang damit sollen 19 Personen, meist Studenten und Handlungsgehilfen, die neuesten Nachrichten zufolge, einer extremistischen katalonischen Geheimgesellschaft angehören, verhaftet worden sein.

Schwere Kämpfe in Marokko.

(W) Jadas meldet: Wie aus Rabat bekannt wird, haben die Abd el Krim ergebenden Dissidenten-Stämme eine heftige Offensive gegen das Gebirge von Tazaat eröffnet. Die französischen Truppen hatten sich anfangs etwas zurückgezogen. Nach Eingreifen der Truppe Freydenberg ist aber der Kampf zugunsten der Franzosen fortgesetzt worden. Wie weiter gemeldet wird, soll die Schlacht augenblicklich noch andauern und sehr harte Kämpfe gebracht haben, doch hatte die Kolonne Freydenberg die Oberhand.

In China droht eine Massenerhebung.

Die Lage in China erscheint nach den letzten Meldungen außerordentlich ernst zu sein, da die Gefahr besteht, daß die radikale Kommunistenpartei die bisherige Politik des Schutzes der Ausländer aufgibt, was eine Massenerhebung gegen die Fremden bewirken würde. Man hofft, daß die Weichen im Innern rechtzeitig umgestellt werden. Der Daily Express meldet, daß Japan der chinesischen Regierung androht, seine See- und Landstreitkräfte gegen die Aufrührer zu senden, falls die Regierung die Ordnung nicht wiederherstellen könne. Ein derartiger Schritt würde hier als verfrühter Eingriff in Chinas Selbstständigkeit nicht geduldet werden.

Westfalen und Rheinland.

Der Abbau der Familienhilfe.

Kamen, 6. Juni. Die kommunale Versorgung für Gesundheitsfürsorge im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat eine Umfrage bei den Gemeinden des Ruhrbezirks darüber veranstaltet, wie der Abbau der Familienhilfe in der Knappschafft auf die Gesundheit der Bevölkerung des Ruhrbezirks einwirke.

In einer Antwort, die von zehn Ärzten unterzeichnet ist, heißt es: „Die Vergabe der Familienhilfe ist von der Aufgabe der Familienhilfe und der früheren Bedenken durch die Knappschafft am 10. Januar 1924 umso schwerer betroffen, als sie fast zettlich mit der Ruhrbekämpfung und ihren schlimmen Folgen von Arbeitslosigkeit usw. zusammenhängt. Familien der Knappen leiden mit dem Einkommen gerade aus, um den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten; für Arzt, Apotheke und Krankenhaus konnte nichts mehr aufgebracht werden. Folge davon: Selbst in schweren Krankheitsfällen suchten Familien sich selbst zu helfen, teils mit, teils ohne Rat der Nachbarschaft. Die Bahn wurde frei für schnellere und ausgedehntere Verbreitung von ansteckenden Krankheiten, insbesondere von Tuberkulose. Erst im letzten Augenblick wurde ein Arzt geholt, der häufig genug, besonders bei Säuglingen und Kleinkindern, bei seinem Erscheinen nur mehr den Totenschein ausstellen konnte. Krankenhäuser leerten sich und dienten nunmehr zur Aufnahme von Schwerkranken. Bezeichnend ist, daß in Gladbeck der Krankenzug trotz wesentlicher geringerer Belegung fast sieben mal mehr als früher zur Beförderung ins Krankenhaus in Anspruch genommen wurde. Dieser trostlose Zustand wird nur in etwa gemildert durch Einbringen der Kommunen in großzügigster Weise unter Aufwendung ganz bedeutender Mittel. Fürsorgestellen werden in viel größerem Maße als früher in Anspruch genommen. Die Etats der Säuglings-, Kleinkinder-, Schul- und Tuberkulosefürsorge sind über Gebühr belastet. In einzelnen Kommunen sind auf dem Wege der freien Vereinbarung zwischen Ärzten und Knappen Familienfürsorge eingerichtet, die aber mit Rücksicht auf die äußerst niedrig gehaltenen Beiträge nur Notbehelf war und sich im wesentlichen auf ärztliche Behandlung allein beschränkte. Ähnlich wie der hier veröffentlichte Bericht lauten auch die übrigen Antworten. Daß bei einer solchen Notlage die Familienhilfe unter allen Umständen eingeführt werden muß, wird jedem, der nur irgendwie für die Volksgesundheit verantwortlich ist, einleuchten.

Wer hat Anspruch auf Elternrente?

Neuer, scharfe Bedingungen.

Kamen, 6. Juni. In Sachen von Eltern an Dienstbeschädigung verstorbenen bzw. gefallener Kriegsteilnehmer herabgesetzt unter den Beteiligten die Ansicht vor, daß der Verlust des Sohnes vom Reich entschädigt werden müsse. Dem ist aber nicht so. Gerade die Gewährung von Elternrenten ist an so viele Voraussetzungen geknüpft, die nebeneinander erfüllt sein müssen, daß die Elternrente praktisch nur in vereinzelten Fällen gewährt werden kann. Der Gefallene muß der Ernährer der Eltern gewesen sein, oder wenn er es nicht gewesen ist, muß die Wahrscheinlichkeit vorliegen, daß er es nach dem Ausfall aus dem Militärdienst geworden wäre, ferner muß Bedürftigkeit vorliegen. Bedürftig ist nach dem Gesetz nur, wer erwerbsunfähig ist oder als Mutter das 50. Lebensjahr oder als Vater das 60. Lebensjahr vollendet hat und keinen Unterhaltungsanspruch gegenüber Personen hat, die imstande sind, ausreichend für ihn zu sorgen. Außerdem darf das Einkommen der Eltern die gesamte Rente, die einem Beschädigten bei Erwerbsunfähigkeit am Wohnsitz der Eltern ohne die Ausgleichszulage und ohne Zusatzrente zusteht, das Einkommen eines Elternteils, wenn nur noch ein solcher vorhanden ist, 60 v. H. hiervon nicht übersteigen. In die Praxis umgeseht heißt dies: wenn ein Elternpaar in Berlin beispielsweise, also Ortsklasse A, gleich aus welchen Einkommensquellen, ein Monatsseinkommen von über 300 Mark besitzt, ein Elternteil ein solches von 180 Mark, so kann die Elternrente nicht gewährt werden, weil die Einkommengrenze überschritten ist. Für weniger teure Orte ermäßigen sich diese Sätze noch, so daß sie beispielsweise in Ortsklasse C 27,30 Mark bzw. 16,40 Mark nicht übersteigen dürfen. Solange noch arbeitsfähige Kinder da sind, insbesondere unverheiratete, wird die Frage der Bedürftigkeit auch nur bei besonderer Lage der Verhältnisse bejaht werden können.

Kamen, 6. Juni. (Verschiedenes.) Aus Anlaß der rheinischen Tausendjahrfeier fällt bekanntlich nach einem Beschluß des Staatsministeriums der Unterricht am Sonnabend, den 20. Juni, in sämtlichen Schulen aus. In Schulferien sollen die Schüler in geeigneter Weise auf die Bedeutung des geschichtlichen Ereignisses hingewiesen werden. Erörterungen über aktuelle politische Fragen sollen dabei unterbleiben. Je nach den örtlichen Veranlassungen kann auch ein anderer Tag für die Schulferien bestimmt werden, um sie mit Vereinfachungen der Provinz, der Städte und Kreise in Zusammenhang zu bringen.

(Bedeutende Mehrbelastung der gewerblichen Betriebe durch die Unfallversicherung?) Die Berufsgenossenschaft, Organ des Bundes der deutschen Berufsgenossenschaften, berechnet in ihrer Nr. 10 die Wirkungen der bis jetzt vom Sozialen Ausschuß des Reichstages gefassten Beschlüsse zu dem Entwurf eines 2. Gesetzes über Veränderung in der Unfallversicherung für die gewerblichen Berufsgenossenschaften wie folgt: Gesamtrentenlast 146,75 Millionen. Dies be-

deutet gegenüber der augenblicklichen Belastung der gewerblichen Betriebe mit 65,10 Millionen eine Steigerung um 125,41 Prozent. Gegenüber der Vorjahreslast von 100,41 Millionen beträgt die Steigerung 46,34 Millionen, das sind 46,14 Prozent. Die Begründung des Regierungsentwurfs hat selbst ausgeführt, daß „eine neue Belastung unserer ohnehin auf äußerste geschwächten Wirtschaftskörper zuzeit nicht zu verantworten wäre.“ Man darf gespannt sein, wie sich die Regierung gegenüber diesen Beschlüssen des sozialpolitischen Ausschusses, die eine außerordentliche Mehrbelastung der Wirtschaft bringen, verhalten wird.

(Das Rauchen in Schulräumen.) Bei der Benutzung von Schulräumen zu schulfremden Zwecken soll das Rauchen unterbleiben. Es wird darüber gefordert, daß dies trotzdem nicht nur geschieht, sondern auch am anderen Morgen die Luft in den Schulräumen stark nach Tabakrauch riecht, die Fußböden durch Zigaretten- und Zigarettenreste, abgebrannte Streichhölzer, Tabakspelseneinfalt, Auswurf usw. verunreinigt sind. Die Regierungen und das Provinzial-Schulkollegium sind deshalb beauftragt worden, auf die Schulunterhaltungsträger dahin einzuwirken, daß die Überlassung von Schulräumen zu gemeinnützigen Zwecken privater und öffentlicher Art nur noch unter der Bedingung erfolgt, daß nicht geraucht wird. Wenn diese Bedingung nicht erfüllt werden sollte, wird die Schulaufsichtsbehörde ihre Genehmigung zur Vergabe von Schulräumen verjagen oder zurückziehen.

(Beginn der Sommer-Ausverkäufe am 1. Juli.) Wie der Verband des Einzelhandels in Dortmund mitteilt, hat die Regierung den Beginn des Sommer-Ausverkaufs auf den 1. Juli d. J. festgesetzt, über die Dauer der Veranstaltung ist noch nichts Näheres bekannt, da gemäß Art. 24 des Einzelhandels von Westdeutschland beschließt ist, die Dauer auf vier Wochen zu begrenzen.

Misshandlung auf dem Friedhof.

Klagen betreffen die Aufstellung von Hülsen auf Erbgräbern, die in letzter Zeit vom Stadtbauamt einigen Geschäftsführern verweigert werden mußten. Die Erbgräberbesitzer sind der Meinung, daß sie auf den von ihnen gewissermaßen gepachteten Stützpunkt tun und lassen können, was ihnen beliebt. Auch läßt berechtigtes Mißbehagen manchen Friedhofbesitzer wünschen, möglichst in der Nähe des Grabes seiner Lieben auf einer Bank ausruhen und stille Einzelgespräche mit ihnen führen zu dürfen. Eine vom Grabe abliegende fremde Bank wird immer kalt und lebenslos sein und nie mehr als Ruheplatz werden. Oft wird sie auch von andern Besuchern belegt sein, wenn gerade das Ruhebedürfnis bei dem Neuankommen besonders stark ist. Dabei ist von der nächstgelegenen Bank aus das besuchte Grab garnicht sichtbar und der Friedhofsbefuchter wird dadurch illusorisch, weil sich ein derartiger Kontakt mit den Toten wohl auch daheim herstellen lassen würde. So wird also die in Grabnähe aufgestellte eigene Bank bald zum gern besuchten traurigen Platz werden, das man so recht nach dem schönen Bilde „den schönsten Platz auf Erden“ heißen kann. Zu ihr wird man sich in allen Höhen des Lebens bei häßlichen Annäherungen des Schicksals gerne flüchten u. weichevolle Stunden der Erbauung auf verbringen. Gewiß die Gründe sind stichhaltig. Realer denkt die Friedhofsbewirtschaftung. Ihr muß daran gelegen sein, das architektonische Bild des Friedhofes zu wahren, Auswüchse zu verhindern, vorordentlich einzuschreiten. Es kann ja nicht gleich sein, ob in einem Friedhof die Bänke systemlos und oft ohne Nutzfürsorge herumstehen, wo es eben Einzelwünsche so wollten. Dadurch würde dem Gesamtbild nicht gedient werden. Es gibt zwar Mutterfriedhöfe, die gerade durch die reifemäßige Aufstellung von Bänken ein herrliches Gesamtbild erhielten; ob sich dies aber auf dem hiesigen Friedhof durchführen lassen wird, ist fraglich. Das Stadtbauamt verbietet die Aufstellung von Bänken nicht grundsätzlich, sondern befaßt sich nur die Entscheidung hierüber vor. Begründete Gesuche werden nach wie vor nach Möglichkeit Berücksichtigung finden. Wenn einmal aus Gründen der Erhaltung des Friedhofsbildes die Aufstellung einer Bank verweigert werden muß, möge doch nicht immer gleich von einer Vergewaltigung gesprochen werden. Der Friedhof ist eine kleine Stadt für sich; wo viele Menschen wohnen, muß sich ab und zu eben ein Sonderwunsch dem Ganzen unterordnen. Keineswegs kommt aber die Entfernung von bereits stehenden Bänken in Betracht, soweit sie schon genehmigt wurden, wie überhaupt das Stadtbauamt allen Wünschen weitgehend entgegenkommen und auch auf Pietätsgründe eingehen wird, wenn es sich einigermassen ermöglichen läßt. Und zum Schluß sei jedem, für den der hiesige Friedhof auch keine teure Sache birgt, ein Gang zu ihm empfohlen. Zwischen grünen Bäumen und blühenden Blumen wandelnd, wird er sich angesichts der Majestät des dort regierenden Todes in einen gleich seltsamen wie mystischen Kontrast hinein-gezogen fühlen und innerlich erbaute eine der schönsten Stätten Kamen verlassen.

(Schwerer Einbruchsdiebstahl.) Als am Dienstag der Zigarettenfabrikant Ernst Dulle und seine Frau, Kamen, Nordstraße 4 wohnend, von einer Pfingstfeier nach Hause zurückkehrten, stellten sie fest, daß die in das Haus eingebrochen waren. Den Einbrechern fielen Zigaretten und Tabak im Werte von etwa 8-9000 Mark zur Beute. Nach den näheren Umständen dürfte die Täter wohl mit den Kriminallisten bekannt gewesen sein und auch davon gewußt haben, daß D. und seine Frau vereint waren, während ein im Hinterhause wohnender Mieter das Stillsitzen des Knappeneins besuchte. Bis jetzt haben sich irgend welche Verdachtsmomente noch nicht ergeben, doch ist die Kriminalpolizei eifrig mit Nachforschungen beschäftigt.

Schwurgericht Dortmund.

Dortmund, 6. Juni. Am 25. November vor. J. ist der Zigarettenfabrikant und Tabakwarenhändler Friedrich Knieper aus Kamen vom Schwurgericht Dortmund wegen Mordes zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Diese Strafe war mit zwei anderen Strafen, die vorher gegen Knieper ausgesprochen worden waren, auf 3 Jahre Zuchthaus zusammengezogen worden. Ferner war auf 5 Jahre Ehrverlust und dauernde Eidesunfähigkeit erkannt worden. Knieper legte Revision ein und das Reichsgericht hat der Revision hinsichtlich des Strafmaßes stattgegeben. Der Angeklagte erzählte nun in der neuen Verhandlung, was zu der Anklage gegen ihn geführt — eine geladene Mutter-schraube. Knieper hatte 1918 in Kamen das Hausgrundstück Bahnhofstraße 25 gekauft, in dem der Stutstauer August Gerdes als Mieter wohnte. Mit diesem veranmiete sich Knieper, weshalb er bemüht war, ihn aus dem Hause zu bekommen. Dies gelang ihm nach längeren Bemühungen, doch durfte Gerdes Werkstatt und Hof des Knieper noch eine Zeitlang benutzen. Pfingsten 1920 wurde Knieper von einem Better Müller aus Essen besucht, der sich die Maschinen im K. schen Betrieb ansah und nachsah, wo es fehlte. Dazu ließ M. sich von einem Mieter K. einen Schraubenschlüssel. Am Tage nach Pfingsten wollte Gerdes Gerüstmaterial auf einem Aderwagen vom Hofe des Knieper nach einer Baustelle fahren. Raum war er auf der Straße, da löste sich ein Hinterrad vom Wagen und rollte davon, der Wagen aber kippte um und es entstand einiger Schaden. Etwa 1 1/2 Jahre waren nach diesem Vorfall verstrichen, da hörte Gerdes, daß Knieper, wie er selbst erzählt habe, durch seinen Better Müller die Mutter-schraube an dem Wagenrad habe lockern lassen, um dem lästigen Mieter einen Streich zu spielen. Gerdes verklagte nun den Müller auf Schadensersatz. Müller bestritt in diesem Prozeß unter Eid, daß er an dem Wagen des Gerdes irgend etwas vorgenommen habe. Die Eheleute Knieper wurden ebenfalls eidlich vernommen und erklärten, daß sie den Müller nicht beauftragt hätten, die Mutter-schraube zu lockern. Sie stellten auch in Abrede, sich in diesem Sinne zu anderen Leuten geäußert zu haben. Gerdes wurde mit seiner Anklage abgewiesen und erklärte gegen die Eheleute Knieper Anzeige wegen Meineids. — Gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft beschloß die Strafkammer, das Hauptverfahren zu eröffnen. Das Schwurgericht Dortmund sprach die Ehefrau Knieper frei und verurteilte den Friedrich Knieper, ohne zu berücksichtigen, daß Knieper sich einer Klage wegen Verleumdung seines Betters ausgesetzt haben würde, wenn er die Wahrheit gesagt, daß er den Müller zu Unrecht verdächtigt hätte.

Der Staatsanwalt beantragte nunmehr unter Anwendung des § 157 des Strafgesetzbuches, statt wie vor dem 1. Jahre, nur 1 Jahr Zuchthaus. Das Gericht setzte die für Meineid geringste Strafe von 1 Jahr Zuchthaus auf Grund des § 157 Str.-G.-B. auf 3 Monate herab und zog dies mit 2 Vorstrafen auf 2 Jahre 5 Monate Zuchthaus auf, erkannte weiter auf 5 Jahre Ehrverlust und dauernde Eidesunfähigkeit.

Der Bergmann Franz Jahnke aus Oberaden No. 100 stand am 6. April d. J. vor dem Schöffengericht wegen Verwundung und verbotenen Waffengebrauches. Das Schöffengericht erklärte sich für unzuständig, weil sich Momente ergeben für verletzten Mord, und verwies die Sache vor das Schwurgericht. Jahnke wurde in Haft genommen. Jahnke, der noch unbestraft ist, ließ dem jetzt in Kamen wohnenden Bergmann Otto Dominik im Jahre 1923 ein Zimmer ab und verpachtete ihm auch Arbeit auf der Beche Grubengrube. Dominik scheint nicht lange an einer Arbeitsstelle aushalten zu können, denn er ist häufig außer Arbeit. Seine Frau, die ihm hierher gefolgt war, ist, weil er sie nicht ernähren konnte, wieder in ihre Heimat Ostpreußen gefahren. Kein Wunder, daß Dominik die Miete an Jahnke nicht pünktlich bezahlte. Es kam zu Streitigkeiten, und Jahnke wollte den Dominik gern aus dem Hause haben. Das gelang ihm nicht. Am 3. Januar d. J. rückte Jahnke einen geladenen Revolver zu sich, als er mit seiner Frau einen Besuch in der Nachbarschaft machen wollte. Der Bergmann Georg Ueder, ein Freund Dominiks war dabei, als der Revolver geladen wurde. Er will gehört haben, daß Jahnke den Dominik mit Waffengewalt aus dem Hause bringen werde, wenn dieser nicht freiwillig gehe. Dominik war mittlerweile in die Wohnung Ueders gegangen, die in der Nähe war, wo Jahnke einen Besuch machen wollte. So kam es, daß Jahnke auch bei Ueder eintrat und Platz nahm. Als bald kam es zwischen Jahnke und dem von Ueder gewarteten Dominik wegen rückständiger Miete (8 Monate) zum Streit und Handgreiflichkeiten. Dominik faßte den Jahnke vorn an der Brust und Ueder schlug mit einer Kohlenkugel dem Jahnke von hinten über den Kopf. Da zog Jahnke den Revolver, um einen Schrotschuß abzugeben. Ueder aber ein anderer schlug ihm den Arm hoch und der Schuß ging in die Decke. Ueder drohte übrigens noch, dem Jahnke mit einem Brotmesser den Hals abschneiden zu wollen. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme kam der Staatsanwalt zur Überzeugung, daß nur verdächtig der Todschlag vorliege und beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Das Gericht nahm nur Verwundung an. Das Urteil lautete wegen Verwundung und verbotenen Waffengebrauches auf 3 Monate 1 Woche Gefängnis.

(W) Dortmund, 5. Juni. (Verschiedenes.) Im Monat Mai haben die Spareinlagen um 1,1 Millionen Reichsmark zugenommen und damit die Höhe von 9,3 Millionen Reichsmark erreicht. Die Zahl der im vergangenen Monat neu ausgestellten Sparbücher beträgt 899. — In der ersten Sitzung des Ausschusses der neu gegründeten Luftverkehrs-K.G. Westfalen (Westl.) wurde der Landes-hauptmann der Provinz Westfalen, Dr. h. c. Diekmann in Münster, zum Vorsitzenden

des Ausschusses, Oberbürgermeister Dr. Eichhoff zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Direktor Merkel von der Deutschen Aero Flug K.G. in Berlin zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. — Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises Dortmund-Stadt ist nach Mitteilung des städtischen Pressebüros in der Zeit vom 15. März bis 31. Mai von 2952 auf 2735 gesunken. Davon entfallen auf männliche Personen 2024 und auf weibliche 111.

Mordtaten zweier Einbrecher.

Hohenlimburg, 5. Juni. Hier wurde versucht, in die Ertelhalle Bruns, gegenüber der Konditorei Müller, einzubrechen. Als die Polizei benachrichtigt war, traf Wachtmeister Sussel mit einem Hund am Tatorte ein, um die Einbrecher zu stellen, die aber die Flucht ergriffen. In der Nähe der Wirtschaft Kurlbusch konnten sie eingeholt werden. Bei Aufnahme ihrer Personalkarten wurde der pflicht-treue Beamte von den Verbrechern hinterücks erschossen. Kurz darauf haben die Mordgesellen auf dem einsam gelegenen Hof bei Vermahe eine alte Frau Manninghaus mit einem Schusterhammer auf den Kopf geschlagen, als die Frau kein Geld hergeben konnte. Zwei Kinder und ein zu Besuch weilender junger Mann wurden mit dem Revolver bedroht. Die behauerte Frau liegt schwerkrank im Marienhospital darnieder, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Wie wir erfahren, ist es den vereinten Kräften der Schupo aus Hagen und Iserlohn, der Polizei und den Landjägern gelungen, die sich in einem Waldchen versteckt haltenden Mörder zu verhaften und dem Amtsgericht Iserlohn zuzuführen. Es handelt sich um den Albert Wohl aus Hannover und Fritz Maife aus Bochum. Ersterer hat den Polizeibeamten getötet und letzterer die Frau geschlagen. Die Bevölkerung atmet erleichtert auf, daß die Missetäter verhaftet und dingfest gemacht sind.

Iserlohn, 5. Juni. (Den Tod im Seilersee gesucht.) Am Pfingstamstag-Nachmittag haben zwei hiesige Einwohner den Tod durch Ertrinken im Seilersee gesucht und gefunden. Vorübergehende bemerkten, wie sich am Sperrehauschen, wo das Wasser am tiefsten ist, ein Mann in die Waten stürzte. Es wurden sofort Rettungsversuche angestellt. Während man den Körper des Lebensnichts zu bergen suchte, tauchte plötzlich aus dem Wasser ein weiterer Mensch auf. Beide wurden ans Ufer gebracht, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die magelsten Nachforschungen ergaben, daß es sich bei den Toten um den Nadelarbeiter Wühl und den Schneider Münster, Schützenhof wohnhaft, handelte. Beide sind etwa 50 Jahre alt, verheiratet und Vater mehrerer Kinder; M. war Witwer. Die Ursache zum Selbstmord ist sowohl bei Wühl wie bei Münster in gerüttelten Familienverhältnissen zu suchen.

Bochum, 5. Juni. (Ein neuer Kriminalkommissar.) In einem dreitägigen Strafprozeß war der Kriminalkommissar Bogt von Bochum wegen passiver Beteiligung und Vergehens gegen die bekannte Uebernahmeverordnung des Oberpräsidenten von Westfalen, ferner die Rohproduktengroßhändler Levisohn, Sali, Mahler wegen aktiver Beteiligung angeklagt. Die Verhandlung lieferte ein recht ables Bild von der Tätigkeit des Kriminalkommissars in der Exekutive, der einen intimen Verkehr mit den beiden erheblich vorbestraften Mitangeklagten unterhielt. Das Gericht verurteilte den Kommissar wegen passiver Beteiligung zu 8 Monaten Gefängnis und Aberkennung der Befähigung zur Verrichtung eines öffentlichen Amtes auf zwei Jahre hin und als Nebenstrafen insgesamt 110 Mark Geldbuße, darunter 10 Mark wegen mehrfachen Uebernehmens.

Darmen, 5. Juni. (Unterfischung bei der Stadtverwaltung.) Wie berichtet wird, ist ein 23jähriger Stadtkellner flüchtig geworden, nachdem er seit längerer Zeit Unterfischungen verübt hat. Er war bei der Kriegs-fürsorge beschäftigt und hatte die Renten aus-zuzahlen. Ein stotter Lebenswandel scheint die Ursache der Veruntreuungen zu sein. Ueber die Höhe der Unterfischungen verlautet noch nichts.

Kupferdreh, 5. Juni. (Die ersten Opfer der Ruhr.) Nach Eintritt der Ruhr beginnt auch die Ruhr wieder ihre Opfer zu fordern. Hier erkrankt der Schneidwerkzeug-Willy Schäfer beim Baden. Die Leiche ist durch die Strömung abgetrieben worden und konnte bislang nicht geborgen werden. Ein weiteres Opfer forderte die Ruhr bei Mülheim. Dort erkrankt beim Baden der 17 Jahre alte Sohn des Gastwirts Keller. Der junge Mann sank plötzlich in einem tiefen Baggerloch unter und konnte nur noch als Leiche herausgeholt werden.

Mülheim-Ruhr, 5. Juni. (Eiserne Hochzeit.) Zu einer großartigen Feier gestaltete sich die eiserne Hochzeit der Eheleute Hermann Klemp. Die Straßen waren mit Fahnen, Wimpeln, Bäumen und Blumen geschmückt. In einem Wagen fuhr das Jubelpaar unter Vorantritt eines Posaunenorchesters und gefolgt von einem Zuge von etwa 400 Personen durch die Nachbarschaft, wobei weißgekleidete Mädchen mit Blumensträußen Spalier bildeten. Zwei Vertreter der Stadtverwaltung überreichten ein Glückwunschkreuz, ein Ehrengeld und eine Blumenpönde der Stadt. Auch Reichspräsident v. Hindenburg sandte ein Glückwunschkreuz und ein Ehrengeld.

Hammer Werbe-Woche

vom 6.—14. Juni

Haupt-Veranstaltungen:

**Schaufenster-Wettbewerb, Ausstellung
Pferderennen, Auto-Korso, Flugtag
Jahrtausendfeier, Spiel, Sport.**

Am Sonntag, den 7. Juni 1925 sind
die Geschäfte von 2—6 Uhr geöffnet.



Verbandsfest

der freiwilligen Feuerwehren
des Amtes Unna—Kamen

am Sonntag, den 7. Juni 1925, in den Lokalitäten des Wirts Schulze-Beckinghausen, bestehend aus
grosser Schul- und Angriffssübung,
Festzug, Konzert und Ball.
Abends grosser Fackelzug.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Festausschuss.

Eintritt: Herren 1.50 Mk., Damen frei.

Ebel & Sohn :: Piano

Das Qualitäts-Instrument

Lieferung direkt ab Fabrik 1270

Carl Ebel & Sohn, Unna,
Geschäftsgründung 1877, Pianofortefabrik, Geschäftsgründung 1877

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Zahlreiche Anerkennungen des Inlandes sowohl, als auch aus dem Auslande.

Otto Brorhiker

Kaiserlaut-Westick, Post Kurl,
Telephon Nr. 137, Amt Kamen

Möbel- u. Eisenwarenhandlung.

Spezialität: 1236

Komplette Wohnungseinrichtungen.

Lager in: Herden, Emaillewaren, Glas u. Porzellan, Korbmöbel, Teppiche, Läufer u. Betten.

Ein jeder sehnt sich

nach einem gemütlichen Heim. Mit wie wenig Mitteln ein solches schon zu schaffen ist, zeigt Ihnen die Besichtigung meiner grossen vielseitigen Ausstellung. Kein Kaufzwang.

Möbelhaus Heinrich Herlitz, Hamm

Bahnstrasse 14—16, Luisenstrasse 1.
Lieferung nach ausserhalb frei Haus. 1766



Samstag abend, ab 7 Uhr und
Sonntag, ab 4 Uhr:

Garten-Konzert

Eintritt frei. Kapelle Rudzick.
Kulmbacher Rizzi-Bräu. Guter
Bohnenkaffee, Ia. Gebäck u. Eis.

Konditorei Kümpfer.

Jos. Kopperschlag

Uhrmacher Optiker Weststraße 76

Lieferant der Ortskrankenkasse Kamen

empfiehlt sein erheblich vergrößertes

Lager sämtlicher optischer Artikel

insbesondere

Brillen, Klemmer und Augengläser.

Langjährige Erfahrung, Teilnahme an optischen Kursen und maschinellen Einrichtungen ermöglichen sofortige und zuverlässige Ausführung jedes Auftrages.

Kostenlose Sehprüfung.

Fachmännische Beratung.

Reparaturen schnell und preiswert.

Persil

kalt auflösen!

Gebrauchen Sie Persil allein und ohne Zusatz! Es wird in kaltem Wasser aufgelöst, die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird einmal gekocht. — Das ist die richtige Art zu waschen! Versuchen Sie es nur ein einziges Mal — Sie gehen nie mehr davon ab!

Restaurant zum Westentor.
Inh. Willh. Starke.

Heute, Samstag, ab 7 Uhr und Sonntag,
ab 5 Uhr grosse

Künstlerkonzerte

der beliebten Hauskapelle.

Schafwolle

tauscht u. verarbeitet in nur reinwollene Strickgarne (Kamm) Herren-, Damen-, Stoffe in Loden, Tuch u. Kammgarn, Veden. Nähige Preise, keine Wartezeit.

G. M. Michel, Weberi, Bahnhofstr. 12. Post und Bahnsendungen schnellste Erledigung. 1855

Schafhalter

lassen ihre

Schafwolle

vorteilhaft zu Strickgarne, Damen- u. Herrenstoffen sowie Schlafdecken verarbeiten bei

F. Kanter, Dortmund, Leopoldstrasse 34, Nähe Steinplatz.

Verlangen Sie die Verarbeitungsliste. 2005

Zum Schützenfest

empfehle 2037

weisse Hosen.

Kaufhaus Lorig,
Kamen, Weststrasse Nr. 26.

Grasverkauf.

Montag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, soll das sehr gute Gras in den Wiesen bei der Adener Mühle öffentlich verkauft werden. Anfang an der Mühle. 1994

W. Albert.

Zum Schützenfeste

empfehlen wir

passende Schilder.

Buchhandlung der
Kamener Zeitung,
Markt Nr. 15.

Freiwillige Turner-Feuerwehr Kamen.

Dienstag, 9. Juni, abends
8 1/2 Uhr:

Gesamt-Übung

Der Oberbrandmeister.

Nach der Übung

General- Versammlung

beim Kameraden Habermann

Tagesordnung:

50 jährige Jubelfeier betr.

2021 Der Vorstand.



Westlicher Schützenbund Kamen.

Samstag, den 6. Juni,
8 Uhr abends

Appell

der dritten Kompanie bei Wirt
Willh. Starke, Westentor,
Sonntag, den 7. Juni, 3
Uhr nachm., daselbst Antreten.
2024 Der Hauptmann.

Verein der Reichskurzschriftler Kamen.

2022

Versammlung

Montag, 8. Juni, abends 8
Uhr, im Lokale der Witwe Jordan,
Nordentor. — Interessenten sind
willkommen. Der Vorstand.

Grasverkauf Kamen.

Donnerstag, den 18. d.
Mts., nachmittags 6 Uhr,
werden Unterzeichnete für die
Firma Abh. Bismann, hier,
den sehr guten Gras-
wuchs in ihren an der Kamen-
Künener Chaussee belegenen
Weiden, Aschenbergstuhkamp
und in der gegenüber liegenden
Weide, zusammen 18 Morgen,
in halbe Morgen eingeteilt,
öffentlich meistbietend gegen
Kredit verkaufen. 2033

Kamen.
Reinhard, Gerds, Aut.

Sport.

Fußball.

Sportverein v. 18 — Schwarz-Gelb Unna.

Heute abend findet auf dem Sportplatz im Merich ein Liga-Fußballspiel zwischen Schwarz-Gelb Unna und Sportverein 18 statt. Da Unna über eine sehr starke Mannschaft verfügt, muß der Sportverein alles hergeben, um die 6:2 Niederlage in Unna wieder wett zu machen. Sportvereins Mannschaft steht unter der Leitung ihres Trainers Herrn Redersbrink, Dortmund, und wird bestimmt ein gutes Spiel vorführen.

Radsport.

Der nächste Radrenntermin für Dortmund ist nach längerer Wartezeit für Sonntag, den 7. Juni, vorgesehen. Die Hauptnummer des wieder sehr reichhaltigen Programms ist der „Große Preis der Nationen“. Die Gesamtlänge dieses Dauerrennens hat man auf 75 Kilometer festgelegt. Die Auswahl der Fahrer ist allerbestens gelöst worden, wenn man berücksichtigt, daß sich ein als notwendig erwiesener Terminaustausch des französischen Weltmeisters Guitard für den nächsten Dortmund-Renntag am 12. Juli seine Erledigung durch den Start des Italien-Meisters Bordoni gefunden hat. Der junge Meisterfahrer startet zum ersten Male in Dortmund und zwar hinter demselben Bajorath, der im Vorjahre der Schrittmacher von Vermeer war. Da nun Vermeer, über dessen augenblicklich große Form wohl gerade die Dortmund-Radrennfreunde am besten unterrichtet sind, ebenfalls Teilnehmer an diesem Rennen ist, dürfte der hinter Meilenlänger stehende Holländer seine schärfsten Widersacher in Bordoni-Bajorath finden. Um nichts schlechter als der Italiener und der Holländer sind die weiteren 2 deutschen Teilnehmer. Durch die Erfahrungen der letzten Rennen, daß in Dortmund gerade immer die jüngere Rennfahrer-Generation die besten Kämpfe lieferten, hat die Direktion auch diesmal auf einen Start von dem Nürnberger Sturm und dem Berliner Erleben bestanden. Während Sturm schon des öfteren Beweise einer sehr starken Fahrweise ablegte, brennt Erleben darauf, bei seinem Start in Dortmund sein Können zu zeigen. Somit dürfte auch diesmal wieder ein aussergewöhnliches Viererkampf derufen sein, den Dortmundern einen guten Sport zu zeigen. Auf die Befehle der Räderrennen soll an dieser Stelle noch zurückgekommen werden. Vorläufige genauen Zeitbestimmungen, daß auch die Kurzstreckenwettbewerbe sich reichhaltig gestalten werden, da außer einem Walfahren für Amateure und einem Sauwalfahren für Berufsfahrer seit langer Zeit endlich mal wieder 2 der so beliebten schnellen Tandem-Rennen geboten werden.

Verbandsnachrichten.

Am Unna-Kamen, 6. Juni. (Feuerwehr-Verbandsfest). Die Feiern der Feuerwehr des Amtes Unna-Kamen begannen am Sonntag beim Wirt Schulze zu Beckinghausen ihr

vierteljähriges Verbandsfest. Der Festausschuss hat für ein reichhaltiges Programm Sorge getragen, das durch eine große Schul- und Anstaltsübung eingeleitet wird. Nach dem Festzuge beginnt der gemütliche Teil des Festes mit Konzert und anschließendem Festball, dem sich nach Eintritt der Dunkelheit noch ein Fackelzug anreihet.

Belver, 5. Juni. Bei dem Reiterturnier, das eine bei weitem größere Bedeutung gewann, wie ursprünglich angenommen wurde, erhielten, wie zur Ergänzung noch mitzuteilen ist, noch Preise: im Vorreiten den 1. Preis der Reiterverein Peltum, im leichten Jagdspringen den 2. Preis Reinemann-Münche für Burgfürst, im St. Georgs-Jagdspringen den 2. Ehrenpreis Schulze-Elberg-Münche, in den Galopp-Reiterspielen den 1. und 2. Preis Brinkmann-Oberberge für Vergesselt und Jsmene.

Westdeutsche Junkfunde M. B.

Münster 1. B.

Sonntag, den 7. Juni 1925.

9-10 Uhr vorm. Morgenfeier unter Mitwirkung des Förder-Quartettvereins „Orpheus“ 1. Mendelssohn: Overtüre aus „Die schöne Elusine“. 2. Handel: a) Largo, b) Carmina ben. 3. Mendelssohn: Hochzeit des Camacho. — Heinz Bisping liest aus „Stunden der Stille“, Sonntagsgedanken von Alphons Heilmann.
2-4 Uhr nachm. 10. Volkskonzert unter Mitwirkung des Quartettvereins „Orpheus“ 5. B. d. e.
8 Uhr abends Vortrag „Die Ausbildung unserer weiblichen Landjugend“ von Fräulein Fr. Haas, Referentin für Frauenfragen bei der Landwirtschaftskammer, Münster.
8.30 Uhr abends „Ein Abend in der Familie Strauß“. 1. Joh. Strauß (Vater) a) Gabrielen-Walzer, b) Korolet-Rheinflänge, c) Elektrische Funken. 2. Joh. Strauß (Sohn) a) Overtüre zur Operette „Die Fledermaus“, b) Ballettmusik aus der Oper „Ritter Wasman“, c) Geschichten aus dem Wiener Wald, d) Bei uns z' Haus. 3. Josef Strauß (Bruder) a) Liebeszauber, Mazurka, b) Bahn frei, Galopp.

Montag, den 8. Juni 1925.

2-3 Uhr nachm. Aus deutschen Märchen. Mitwirkung Luise Stoll (Regisseurin). 1. Tschalkowsky: Aus der „Dornröschen-Suite“. a) Tanz der Fee Wila, b) Der gestiefelte Kater. 2. Das Rotkäppchen. 3. Siebe: Aus der Suite: Ein Sommerachtsfest: a) Tanz der Glühwürmchen, b) Liebesferenade. 4. Tschalkowsky: Aus der „Dornröschen-Suite“. Walzer.
7.15 Uhr abends Einführung in die spanische Sprache und Kultur (Dr. phil. Reinermann-Münster).

7.45 Uhr abends Vortrag: „Unsere Flugbögen“ (Stud. rer. nat. Reus, Münster) aus Brehms Tierleben.

8 Uhr abends Vortrag „J. Kant und der Gedanke der Pflicht“ Professor Dr. Dr. Koppelman-Münster).

8.30 Uhr abends Klassiker der Tonkunst (Abteilung Veb.) Schumann. Gesang: Walter Joch vom Theater der Stadt Münster, am Flügel: Kapellmeister Rebe. „Nachtstücke“ op. 48.
9.30-10.15 Uhr abends Streichmusik des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rebe. 1. Grieg: 2. Elegische Melodien: a) Herzwunden, b) Leister Frühling. 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik: Allegro — Andante (Romanzo) — Allegretto (Menuett) — Allegro (Rondo).

Vereinigte städt. Bühnen Dortmund

Spielplan vom 6. bis 14. Juni.

Stadtheater — Großes Haus.

Sonntag, 7. Juni. 6-10.15 Uhr. „Die Hugenotten“. — Montag, 8. Juni. 7-10.30 Uhr. „König Richard III.“ — Dienstag, 9. Juni. 7-10.15 Uhr. „Dochter des Figaro“. — Mittwoch, 10. Juni. 6.30-10.30 Uhr. „Boris Godunow“. — Donnerstag, 11. Juni. 7.30-11 Uhr. Geschlossene Vorstellung. „Laurhäuser“. — Freitag, 12. Juni. 7 bis 10.15 Uhr. „Genoveva“. — Samstag, 13. Juni. 6.30-10.45 Uhr. „Die Hugenotten“. — Sonntag, 14. Juni. 7.30-10 Uhr. „Rigoletto“.

Kammerspielhaus — Ostwall 12.

Dienstag, 9. und Sonntag, 14. Juni. 7.30-10 Uhr. „Das Land der weißen Nächte“.

Burgwalltheater — Städtische Operette.

Sonntag, 7., Dienstag, 9., Mittwoch, 10., Donnerstag, 11. und Samstag, 13. Juni. 7.30 bis 10 Uhr. „Die drei Zwillinge“. — Sonntag, 14. Juni. 3.30-6 Uhr. „Die drei Zwillinge“. — 7.30-10 Uhr. „Die vertagte Nacht“.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Kirchengemeinde Kamen.

Sonntag, den 7. Juni. Pauluskirche: 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Wagner. — Lutherische: 9 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ewald. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Missionar Wagner. — Krankenhaus: 10 Uhr: Andacht. Pastor Gieseking. — Kirchentafel: Sonntag 8 Uhr und Dienstag 4.15 Uhr. in der Lutherischen Kirche. Pastor Ewald. — Lutherische: Mittwoch 8 Uhr: Bibelabend. Pastor Koch. — Frauenhilfe Südkamen: Donnerstag, den 11. Juni, nachm. 4 Uhr: Versammlung bei Diefelshoff.

Evangel. Gemeinde Bergkamen-Nordberg.

Sonntag, den 7. Juni. Vorm. 9.45 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kirchentafel. 11 Uhr: 8 Uhr: Blautenstunde. Montag 7 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr: C. V. M. Sönningsbund, 8 Uhr: Turnen des C. V. M.

M. Dienstag 8 Uhr: Jugendbibelstunde und Kirchengor. Mittwoch 8 Uhr: Gemeindegottesdienste. Donnerstag 8 Uhr: Posaunenchor. Freitag 8 Uhr: Jugendchor.

Wetter-Aussichten

7. Juni: Wolken, teils Sonne, Tags warm, Nachts sehr kühl.
8. Juni: Wolken mit Sonne, abwechselnd, streichweise Regenfälle, kühl.
9. Juni: Wenig verändert.
10. Juni: Kaum verändert.
11. Juni: Wolken mit Sonne, Tags warm, Wind.
12. Juni: Sonne mit Wolken, angenehm.

Bad Königsborn bei Unna. Jupiter Pluvius, der in der Nacht vor Pfingsten seine Schleusen so stark geöffnet hatte, daß man annehmen mußte, die Feiertage würden verregnet, hatte doch ein Einsehen und stellte seine Tätigkeit so rechtzeitig ein, daß uns die herrlichsten Feiertage beschieden wurden. Der Königsborn Kurgarten wies an beiden Tagen eine mehrtausendköpfige Besucherzahl auf, die den Klängen der vorzüglichen Kapelle (Orchester Robert Kuhle, Dortmund) mit Entzücken lauschte. Man konnte so recht sehen, wie beliebt Königsborn als Bade- und Ausflugsort ist. Wie die Badeverwaltung bekannt gibt, finden jeden Sonn-, Feiertag und Donnerstags Nachmittags- und Dienstag Abendskonzerte statt. Fronleichnam ist großes Konzert der vollbesetzten Kapelle. Zur Zeit werden täglich mehrere hundert heilkräftige Sol- und Thermalbäder verabreicht. Allen an Gicht, Rheumatismus, Nerven, Frauenkrankheiten usw. Leidenden Personen können die Königsborn Bäder bestens empfohlen werden. Wer nicht in der Lage ist, in dem Badeort für längere Zeit Aufenthalt zu nehmen, kann aus dem Induktionsbad (Dortmund, Hagen, Herford usw.) mit günstiger Verbindung täglich zum Baden fahren und, nachdem er gebadet und im schattigen Kurgarten geruht hat, in kürzester Zeit seinen Wohnort wieder erreichen. Zur Bereitung von Bädern im Hause kann man die heilkräftigsten Mittel: Mutterlauge und Badesalz, von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn beziehen.



WASCHE MIT
Dr. Thompsons
Seifenpulver

Garantiert unschädlich

ZUR WERBEWOCHE

zeigen wir in unseren modern
ausgestatteten Fenstern
Herren u. Knaben-Kleidung
in höchster Vollendung

Wir bringen hiermit aufs neue den
Beweis unserer unerreichten Leistungsfähigkeit:

Zum Vorteile des kaufenden Publikums
und zur Erweiterung unseres Kundenkreises

Überzeugen Sie sich durch persönlichen
Besuch in unseren Geschäfts-
räumen von der
guten Qualität u. Verarbeitung
eines jeden Stückes gleich wel-
chen Preises

Grüter & Schimpff

HAMM 74.

Matthias. Vordienster: „Guten Morgen, Herr Sekretär!“ — Sekretär: „Sie müssen mich immer mit meinem Namen anreden, lieber Matthias. Wo haben Sie die Städtische Behörde für Finanzverrechnungen?“ — Vordienster: „... Herr Sekretär, das geht nicht; — denn so lang, bis ich das ausgeprochen hätte, bleiben Sie ja gar nicht auf dem Dito!“

„... Ich will Euch schon befehlen, liebe Frau; doch müßt Ihr einen anderen Doktor holen — ich bin Vordienster!“ — Vordienster: „Nicht, das ist ja freilich — aber was ist ja für unsers viel?“

Sekretär. Guck! (als ihm der Koffer entgegengebracht wird): „Ach, das ist ja ein Koffer!“ — Sekretär: „Ach, das ist ja ein Koffer!“ — Sekretär: „Ach, das ist ja ein Koffer!“

EN NEUER FORTS.

Genes Tages hatte die Welt Witzkünstler an die Bühne zu nehmen. Ein gromer, stämmiger Mann mit einem großen, runden Kopf und einem breiten, lächelnden Mund trat auf die Bühne. Er trug einen dunklen Anzug und eine weiße Krawatte. Er begann seine Rede mit einem tiefen Seufzer.

„Ich bin ein Witzkünstler, und ich habe heute eine große Aufgabe vor mir. Ich möchte Ihnen einige Witzspiele vorstellen, die ich selbst geschrieben habe. Ich hoffe, Sie werden sie finden wie ich.“

Er machte eine Pause und blickte auf seine Notizen. Dann begann er mit dem ersten Witzspiel.

De kleinen Bräutchen.

Einmal war es ein Sonntagmorgen, und die Sonne schien hell am Himmel. Ein junges Mädchen saß auf dem Rasen und spielte mit einem Puppenspiel. Sie hatte eine große Puppe, die sie sehr liebte. Die Puppe hatte blonde Haare und einen roten Rock.

„Du bist so schön“, sagte sie zu der Puppe. „Du bist meine kleine Braut.“

Die Puppe schaute sie an und sagte:

Die tägliche Collette bei den Randtieren im Zoo.

Im Zoo ist es jedes Mal ein großes Ereignis, wenn die Collette bei den Randtieren im Zoo. Die Collette ist eine kleine, weiße, flauschige Kugel, die aus Wolle besteht. Sie ist sehr weich und warm.

Die Randtiere im Zoo sind sehr neugierig auf die Collette. Sie wollen sie sehen und berühren. Die Collette ist für sie ein neues Spielzeug.

Die Collette wird jeden Tag zu den Randtieren im Zoo gebracht. Die Randtiere freuen sich immer, wenn sie die Collette sehen.

Die Collette ist eine kleine, weiße, flauschige Kugel, die aus Wolle besteht. Sie ist sehr weich und warm. Die Randtiere im Zoo sind sehr neugierig auf die Collette. Sie wollen sie sehen und berühren. Die Collette ist für sie ein neues Spielzeug.

Die Collette wird jeden Tag zu den Randtieren im Zoo gebracht. Die Randtiere freuen sich immer, wenn sie die Collette sehen.

Rätsel und Spiel.



Witzkünstler.

Die Witzkünstler sind eine Gruppe von Menschen, die Witzspiele schreiben und vortragen. Sie sind sehr kreativ und haben eine große Vorstellungskraft. Sie können aus jedem Thema einen Witz machen.

Die Witzkünstler sind sehr beliebt bei den Menschen. Sie machen die Leute lachen und freuen sich. Sie sind eine wichtige Rolle in der Unterhaltung.

Die Witzkünstler sind eine Gruppe von Menschen, die Witzspiele schreiben und vortragen. Sie sind sehr kreativ und haben eine große Vorstellungskraft. Sie können aus jedem Thema einen Witz machen.

Die Witzkünstler sind sehr beliebt bei den Menschen. Sie machen die Leute lachen und freuen sich. Sie sind eine wichtige Rolle in der Unterhaltung.

Die Witzkünstler sind eine Gruppe von Menschen, die Witzspiele schreiben und vortragen. Sie sind sehr kreativ und haben eine große Vorstellungskraft. Sie können aus jedem Thema einen Witz machen.

Die Witzkünstler sind sehr beliebt bei den Menschen. Sie machen die Leute lachen und freuen sich. Sie sind eine wichtige Rolle in der Unterhaltung.

Die Witzkünstler sind eine Gruppe von Menschen, die Witzspiele schreiben und vortragen. Sie sind sehr kreativ und haben eine große Vorstellungskraft. Sie können aus jedem Thema einen Witz machen.

Die Witzkünstler sind sehr beliebt bei den Menschen. Sie machen die Leute lachen und freuen sich. Sie sind eine wichtige Rolle in der Unterhaltung.

Die Witzkünstler sind eine Gruppe von Menschen, die Witzspiele schreiben und vortragen. Sie sind sehr kreativ und haben eine große Vorstellungskraft. Sie können aus jedem Thema einen Witz machen.

Die Witzkünstler sind sehr beliebt bei den Menschen. Sie machen die Leute lachen und freuen sich. Sie sind eine wichtige Rolle in der Unterhaltung.

Unterhaltungs-Beilage



Leidenschaft oder Liebe.

Original-Roman von Hanna Grosse.

„Ich komme sehr gern“, sagte sie voll Eifer. „Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“



Leidenschaft oder Liebe.

Original-Roman von Hanna Grosse.

„Ich komme sehr gern“, sagte sie voll Eifer. „Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

„Soll ich sofort mitgehen, oder soll ich es dir nachlassen?“

Grundriss hat etwas befehlend, als ob er sagte: „Ich bin der Herr!“

„Du bist ein Herr?“ fragte die junge Frau aus dem Hause.

„Ja, von dir, wenn du bist, entsetzt, wenn ich nicht mit dir rede.“

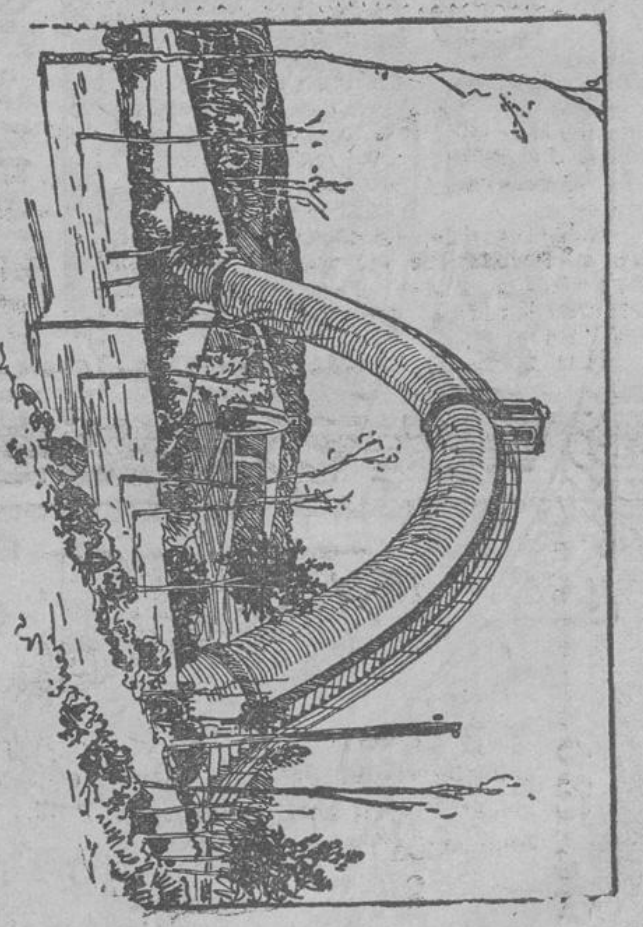
„Du bist ein Herr?“ fragte die junge Frau aus dem Hause.

„Ja, von dir, wenn du bist, entsetzt, wenn ich nicht mit dir rede.“

„Du bist ein Herr?“ fragte die junge Frau aus dem Hause.

„Ja, von dir, wenn du bist, entsetzt, wenn ich nicht mit dir rede.“

„Du bist ein Herr?“ fragte die junge Frau aus dem Hause.



Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Im Stipendiaten werden die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Im Stipendiaten werden die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Im Stipendiaten werden die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Im Stipendiaten werden die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Im Stipendiaten werden die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.



Bunte Bilder von Gesein.

und heute.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.



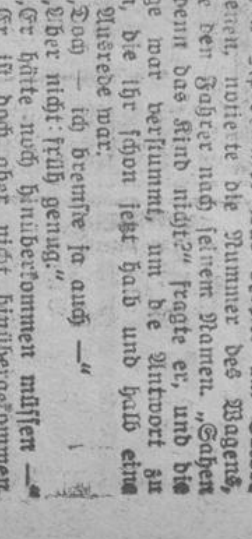
Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.



Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Die Stipendiaten der Stadt Gera bei Gade.

Kleine Nachrichten.

Der Hauptauschuss des Preussischen Landtages begann am Donnerstag die Beratung des Haushalts des Ministeriums für Volkswohlfahrt.

Der Gesamtverband des Deutschen Beamtenbundes fasste zur Befoldungsfrage eine Entschliessung, in welcher vom Reichstage erwartet wird, dass er sich die von der Reichsregierung vertretene Auffassung, dass a. B. keine Erhöhung der Beamtenbefoldung infrage kommen könne, nicht zu eigen macht, sondern seine Absicht, die Beamten-schaft aus Not und Verdruss zu befreien, in die Tat umsetzt.

Der Berliner Polizeipräsident erlässt eine Bekanntmachung, wonach die Betriebsruhe für die Bäckereien auf die Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens festgesetzt wird.

Von dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert werden demnächst im Verlag von Rechner in Dresden gesammelte Schriften und Reden erscheinen, die sein ältester Sohn Fritz Ebert herausgeben wird.

Der französische Arbeitsminister hat gestern eine Bestimmung für die Saargruben getroffen. Die Direktion der Gruben in Saarbrücken hatte gefordert, dass die sechs-stündige Arbeitszeit durch die achtschündige ersetzt werde. Der Arbeitsminister hat entschieden, dass der Sechsstunden-Tag beibehalten werden soll.

Unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen aller Volksschichten und Parteien wurde die Gründung eines deutsch-österreichischen Volksbundes in Wien einstimmig beschlossen.

Vom 5. bis 9. 7. werden schwedische

Kriegsschiffe die Häfen von Kiel und Swinemünde besuchen. Nach Kiel kommen 2 Panzerschiffe, 4 Torpedobootzerstörer, eine U-Bootsflottille, eine Minensuchflottille und ein Flugzeugmuttertschiff nebst Flugzeugen und Bojtschiffen. Swinemünde wird eine Torpedobootsflottille anlaufen.

Die australische Regierung hat bei englischen Werften neue Kreuzer und Unterseeboote im Werte von etwa 35 Millionen Pfund Sterling bestellt. Zwei 10 000-Tonnen-Kreuzer werden in Clydebank gebaut.

Aus aller Welt.

Großfeuer in einer Zellulosefabrik. Donnerstag mittag brach Großfeuer in der Zellulosefabrik Gebrüder Wolff in Nürnberg aus. Nach der ersten Nachricht sollten mehrere Personen in dem brennenden Gebäude noch eingeschlossen sein, doch ergab sich, dass niemandem durch die Flammen der Weg ins Freie abgeschnitten worden ist. 6 Personen trugen Brandwunden davon, die jedoch nicht schwerer Natur sind. Zwei Frauen, von denen eine einen Nervenschock und die andere eine Gasvergiftung erlitten, wurden ins Krankenhaus geschafft. Das Feuer, über dessen Ursache nichts näheres gesagt werden kann, brach in einem der beiden dreistöckigen Hintergebäude, welche zur Herstellung von Zellulosewaren dienen, aus. Der Feuerwehrt ist es gelungen, den Brand auf zwei Gebäude zu beschränken.

Die amerikanische Sitzwelle.

Nach den in New York vorliegenden Meldungen sind durch die Sitzwelle, welche die amerikanischen Mittelstaaten heimgesucht bisher 50

Todesfälle verursacht worden. In New York betrug die Temperatur 33 Grad Celsius im Schatten. Es ist dies die höchste Temperatur seit 40 Jahren. In Washington zeigte das Thermometer 33 Grad und in Virginia sogar 48 Grad Celsius. Der Umschwung von der Hitze zur Kälte erfolgte plötzlich, dass in Chicago am Freitag zwei Todesfälle infolge Kälte und am Sonnabend zwei Todesfälle infolge Hitze festgestellt wurden.

Vermischtes.

Im Anwesen des verstorbenen Prinzen Franz von Wittgenstein in Rottach am Tegernsee brach Feuer aus das fast alle Wirtschaftsgebäude mit dem gesamten lebenden Inventar vernichtete. Der Schaden ist sehr groß. Das abseits liegende Herrenhaus konnte gerettet werden.

Einen gesegneten Appetit entwickelten jüngst die Bauern in dem ungarischen Dorf Keregy, wo man dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen ein Ehrenbankett bereitet hatte. Bei diesem Bankett sind folgende Herrlichkeiten verteilt worden: 3 Ochsen, 202 Kühner, 6 Kälber und 82 Trutzhühner. Sicherlich eine respektable Leistung, die der Rinnbadeentechnik der Keregyer Bauern alle Ehre macht.

Das schwedische Parlament hat einen Gesetzentwurf angenommen, dass der Militärdienst nicht nur aus religiösen sondern auch aus ethischen Gründen verweigert werden kann. Die Dienstverweigerer haben aber dann Arbeitsdienst zu

leisten, der 90 und 120 Tage länger dauert als die übliche Militärdienstzeit.

Vereinsnachrichten.

Oberaden, 8. Juni. Der Radfahrer-Verein „Gloria“ Oberaden besuchte das Radfahrerfest des Vereins „Zur Linde“ in Berge und errang im Wettkampf den Ehrenpreis im Schul- und im Kunstreiten, den 1. Preis im Langsammelfahren. Am 2. Pfingsttage besuchte der Verein das Stützpunktfest in Wieschhofen und konnte wieder mit dem Ehrenpreis im Kunstreiten und dem 1. Preis im Schulreiten heimziehen. Der obige Verein feiert nun am Sonntag sein 20jähriges Stützpunktfest mit Festzug und Saalfahren. Da die Vereine im Saalport hervorragendes leisten, darf es sich keiner von Oberaden und Umgegend nehmen lassen, dieses Fest zu besuchen.

Dortmunder Buchviehmarkt.

Dortmund, 5. Juni. Auftrieb: 725 Stück Großvieh, 84 Schafe, 5 Kälber, 8 Flegel. Der Handel war in Großvieh in guten Tieren flott, sonst langsam. Es kosteten: Kühe 1. Qual. 600-725, 2. Qual. 500-600, 3. Qual. 375-500, 4. Qual. 275-375, 5. Qual. 175-275. Rinder kosteten: 1. Qual. 425-500, 2. Qual. 350-425, 3. Qual. 275-350, 4. Qual. 225-275, 5. Qual. 150-225. Sämtliches zum Markt aufgetriebene gewöhnliche Großvieh ist gegen Maul- u. Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarken versehen, die die Bezeichnung „Magerviehmarkt Dortmund“ und eine Nummer tragen. Es sind die Nummern 38 403 bis 39 191 verwendet worden. Am Schweine-markt war der Handel sehr langsam. Es kosteten Ferkel im Alter von 6-8 Wochen 20-28, von 8-10 Wochen 28-50 und von 10-15 Wochen 50-65 M. Nächste Börse: Mittwoch, den 10. Juni.



Heute abend starb plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, der gute, treusorgende Vater seiner beiden Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Landwirt

Otto Schulte-Ostermann

im Alter von 40 Jahren.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Schulte-Ostermann,
geb. Spielhoff
Otto u. Hermann Schulte-Ostermann
Familie Schulte-Ostermann
Familie Spielhoff.

Velmede, Bochum, Wannen, Bad Uffeln, Nieder-Aden, den 4. Juni 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Juni 1925, nachm. 5 Uhr, auf dem Friedhof in Methler. — Von Beileidsbesuchen wolle man absehen. 2038



Zum Brot am liebsten, das ist klar,
Nur Landbu ist der Kinder Schar.
Der Nachbarin verrät Frau Knoll:
Nur Landbu die ist wundervoll.

Verlangen Sie beim Einkauf von Landbu-Margarine das interessante Würfelspiel Landbumännchens Weltreise.

In Kamen nur zu haben in den der „Mark“-Westkaufgenossenschaft der Lebensmittelhändler angeschlossenen Geschäften F. Emanuel, B. Fischer, Willy Knapstein, H. Middendorf, W. Moritz, Jos. Scholz, H. P. Thiel, Ernst Winkler, Ewald Thiel, Heinrich Stövesand in Heeren. 1914



Spezialität
Büro-Möbel
und moderne
Laden-Einrichtungen

Fritz Kaven Söhne
Mech. Schreinerei

Telefon
617
Königsstr.
26

Hamm/Westf.

Bad Hamm Thermal-Solbad

Badezeiten:
8-12 1/2 und 2 1/2-7 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr.

Neu instandgesetzt!

Thermal-Solbäder Preis 2.00 Mark

Fichtennadel-, Schwefel-, Kohlensäure- u. Wannenbäder, Inhalation, Massagen.

Heilerfolge: Bei Herzkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Rückenmarkes, Katarhen der Schleimhäute, chronischen Entzündungen der Leber und Milz, Exsudaten, Frauenkrankheiten, Bleichsucht und Blutarmut, Skrofulose. 2029

Ärzte und Krankenkassen werden um weitgehende Unterstützung gebeten.

Architekten und Bauherren!

Der Idealste Fußbodenbelag für Bauten ist

Linoleum-Triolin.

Ständiges Lager in verschiedenen Farben. — Verlegung nur durch Spezialisten. —

Gebrüder Scheele Hamm (Westf.)

Gr. Weststr. 24. Fernruf 623. 1826

Hühneraugen - Plage?

(4) Herr Dr. med. D. in D. schreibt:

„Lebenswohl hat sich bei mir selbst und anderen, denen ich es empfohlen hatte, aufs Beste bewährt. Besondere Vorzüge: Die verhornte Hautschicht lässt sich leicht herauslösen, es hinterlässt vorzüglich, es wirkt schmerzstillend und vor allem entzündet es nicht.“ 1790

Weitere ärztliche Gutachten folgen.

Hühneraugen-Lothar für die Zehen und Lebenswohl-Ballenstücken für die Fußsohle nur echt in Blechdosen (8 Plaster, fertig zum Auflegen) zu 75 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: 1790

Heinrich Jacobi, Kamen und Bergkamen.

Modernes, gebrauchtes

Herrenzimmer

(fast neu) und 11. eigenes

Speisezimmer,

beide preiswert, zu verkaufen.

Näheres durch 2026

H. Weber, Auktionator,

Kamen, Bahnhofsstr. 47.

Fernruf 32.

Neu eingetroffen!

Der eigene Arzt

im Viehstalle

Ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch „Der Landwirts Ratgeber in guten und bösen Tagen“ besitzt. Die Ober- und Stabsveterinäre Dr. Griebel und Dr. Magel sowie Dr. Gehrmann geben in dem Werke die Krankheitsanzeichen und notwendigen Mittel an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstalle zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit über 100 Abbildungen und mit 3 farbigen zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet 350 Seiten stark. Anschaffung teurer Landw. Werke wird dadurch überflüssig. Das jedem Landwirt unentbehrliche Werk ist für nur 5 Mark vorrätig in der

Mitbewerber, gut eingeführter Versicherungsgesellschaft, Feuer, Einbruchdiebstahl, Haftpflicht, Unfall, Auto-Kassee, Transport, sucht für

Ramen und Umgebung rührigen

Vertreter,

der in der Lage ist, das bestehende Geschäft weiter auszubauen und der durch eifrige Werbetätigkeit zur Belebung des Neugeschäfts erheblich beiträgt. 2019

Offerten sind zu richten unter Nr. 2019 an die Ramener Zeitung.

Schulentlassenes

Mädchen

für einige Stunden des Vormittags gesucht. 2031

Zu erfr. in der Geschäftsst. der Ramener Zeitung.

Wohnungs-

tausch!

Gesucht werden 2-3 Zimmer in Kamen oder in der Nähe. Geboten werden 4 Zimmer, Zechenwohnung, in ruhiger Lage Münche (Nord). 2028

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle der Ramener Zeitung.

Anzeigen aller Art

inseriert man erfolgreich in der

Ramener Zeitung.

Fr. Brinkmann

Reg. Vertreter von 892

Pastor Felsch Heilweide

Anna, Bahnhofsstr. 49

Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 6 Uhr.

Die Beileidigung und Drohung gegen den Bergmann

Johann Synowiz

nehme ich zurück. 2006

Onkav Bentinghaus,

Kaiserau.

Togal gegen Schmerzen

der Nerven, Rheuma, Gicht

Ischias, Hexenschuss, Kopfschmerzen.

Togal hilft die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. — Klinisch erprobt! Hervorragend bewährt! — Fragen Sie Ihren Arzt.

In allen Apotheken erhältlich.

12,5% Lith., 0,44% Chinin, 74,3% Acid. acat. 1941 aalic, ad. 100 Amyl. m8345

Denker Gasmotor

mit elektrischer Bindung, tadellos erhalten, preiswert abzugeben.

Ramener Zeitung,

Markt 16.



Dem modernen Geschmack Rechnung tragend haben wir unser Haus mit einer neuen Fassade bekleidet. Hundert fleißige Handwerkerhände haben dieses Werk in kurzer Zeit vollendet. Zur gleichen Zeit haben viele andere Hände in den Fenstern unseres Hauses u. uns. Ausstellungsräume märchenhafte Dekorationen geschaffen. Das Gepräge des Sommers zeigt die Front unserer Ausstellungsräume. In Ergänzung dieses Bildes wird in einem unserer Fenster eine Modenschau im Film vorgeführt.

Den Darbietungen entsprechend bringen wir

SONDER-ANGEBOTE

von besonderer Preiswürdigkeit

Aus 41 Spezial-Abteilungen unseres Hauses

Einige Beispiele führen wir an:

Waschstoffe

Musseline-Imitat in großer Musterwahl	0.63
	0.95
Zephir in hübschen Streifenmustern	0.85
Wasch-Crepon in allen modernen Farben	0.89
Voll-Volle, bedruckt, ca. 110 cm breit, hell und dunkel	1.95
	2.75
Foulardine, ca. 100 cm breit, in hübschen modernen Mustern	1.95
	2.45
Woll-Musseline in aparten Mustern	2.25
	3.25

Seidenstoffe

Helvetia-Seide in großem Farbsortiment	3.45
Crêpe de chine, ca. 100 cm breit in vielen Farben	6.75
	9.75
Kunstseidener Frotté, ca. 100 cm breit in hübschen Karos	4.90
Bedruckter Marocaine, Wolle mit Seide	6.90
	ca. 100 cm
Crepe de chine, bedruckt, in aparten neuen Farbstellungen, 16.50	13.75
Waschamt, Fabrikreste, in Längen bis zu 3 Metern	2.75
	per Meter

Gardinen

Etamine, 150 cm breit, kariert, gestreift und uni	0.95
	1.95 1.45
Spannstoffe, 130-160 cm breit, neue Ausmuster., gute Qual.	1.25
	3.75, 2.25
Stores in Tüll und Etam.-Verarbeitung enorme Auswahl	1.75
	4.95 3.50
Madras, 130 cm breit, hell- u. dunkelgründig, indanthren Farben	2.45
	4.50, 2.95
Madras-Garnituren, 2 Schals und 1 Querbehäng	5.50
	14.75 9.50
Divandeecken	11.50 17.50 29.50
Tischdecken	3.50 9.50 19.50

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel Mouline in neuen Farben, Herrenfason 48.-	37.50
Damen-Mäntel Gumilin, reine Wolle, Herrenfason	27.50
	38.-
Kostüme Mouline in modernen Farben	53.00
	69.-
Waschseiden-Kleider mod. Muster in jugendl. Fassons	12.75
	19.50
Foulard-Kleider reine Seide moderne Druckmuster	32.50
	48.-
Voll-Volle Blusen hübsche Machart mit Jabot	2.95
	8.50, 5.75

Herren-Konfektion

Herren-Hosen aus stark. Buksin und Kamgarn-Stoffen	3.25
	7.50, 5.75
Sommer-Joppen Toussor-Lüster und Zwirn-Stoffe	4.75
	12.50, 9.25
Herren Wasch-Anzüge uni u. gestr., Toussor- u. Zwirnstr. 45.-, 28.-	12.50
Windjacken aus imprägnierten Stoffen	8.75
	16.50, 13.50
Gummi-Mäntel Marke Continental usw.	18.50
	35.-, 24.-
Loden-Anzüge und -Mäntel	16.50
	52.-, 28.-

Trikotagen

Herren Macco-Hemd mit doppelter Brust	2.10
	3.90, 2.95
Herren Macco-Hose solide Qualität	1.75
	3.75, 2.75
Herren Macco-Jacke	1.65
	3.50, 2.25
Herren-Garnitur Jacke und Hose, moderne Farben	4.50
	9.75, 6.90
Herren-Netzjacke	0.75
	1.25, 0.95
Damen-Schlupfhose gute Baumwoll-Qualitäten	0.85
	1.95, 1.45

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit Spitze garniert	0.95
	1.45
Trägerhemd mit madeirantiger Stickerei	1.75
	1.95
Untertaillen Jumperform	0.95
	1.45
Prinzeßbrücke mit Hohlraum	2.75
	3.75
Prinzeßbrücke volle Adäsel Festongarnitur	3.75
	5.75
Damen-Nachthemden mit Hohlraum und Stickerei	2.95
	4.90

Herren-Artikel

Oberhemden aus gutem Perkal gefütterte Brust mit Kragen	4.75
	5.75
Oberhemden mit 2 Kragen aus gutem Perkal	5.75
	7.90, 6.90
Oberhemden Zephir mit 2 Kragen	6.75
	14.50, 11.50
Sporthemd für Knaben, grün u. gestreift, Zephir 60 cm lang	1.95
Herren-Hüte moderne Formen hübsche Farben	3.90
	5.75, 4.90
Herren-Hüte Haar, in vielen Formen und Farben	7.50
	12.90, 9.75

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz u. farb. Doppel-Sohle u. Hochferse	0.60
	1.10, 0.95
Damen-Strümpfe Seidenflosch schw. u. farb. Doppelsohl., Hochf. 2.45, 1.75	1.10
	1.75
Damen-Strümpfe Kunstseide Doppelsohle, Hochferse	1.75
	4.75, 2.95
Damen-Strümpfe Reine Seide	2.95
	9.75, 5.25
Herren-Socken Baumwolle, farbig	0.45
	0.95, 0.68
Herren-Socken Seidenflosch, mod. Streifen und Karos	1.95
	2.95, 2.45

Baumwollwaren

Schürzenlamosen, 120 cm breit	1.05
	1.30
Schürzendruck, ca. 120 cm breit unsere bekannt gute Ware	1.55
Bettkattun, 80 cm breit, waschecht	0.85
	0.98
Bettlamosen, 80 cm breit, solide Qualitäten	0.98
	1.10
Handtuchgebild, ca. 45 cm breit gute Gerstenkornware	0.45
	0.56
Wischtuchgebild, kariert, ca. 56 cm breit	0.69
	0.83

Weißwaren

Roh-Nessel, gute westfälische Ware 78 cm breit	0.52
	0.65
Roh-Nessel, gute Bettuch-Qualität 154-160 cm breit	1.55
	1.70
Hemdentuch, 80 cm breit, feinfädige Ware	0.63
	0.78
Hemdentuch, 80 cm breit, starkfädige Ware	0.69
	0.78
Haustuch, 150 cm breit, gute westfälische Ware	1.95
	2.45
Bett-Damast, in süddeutsche Ware 160 cm breit	2.95
	3.50

Teppiche

Wollteppich 200x300 250x350 cm	65.-
	98.-
Velour- und Wollplüsch	170x240 200x300 250x350 300x400
	65.- 95.- 128.- 245.-
Haargarn	170x240 200x300 250x350 300x400
	64.- 95.- 128.- 195.-
Tournay	200x300 250x350 300x400
	210.- 325.- 425.-
Läuferstoffe Jute Cocos Haargarn Velour	ca. 67 cm breit 1.50 2.95 4.95 9.75
Vorlagen Deutsch-Perser	2.75
Wollteppich u. Velour	7.50, 5.90

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Gebr. Alsberg, Hamm

Das führende Haus der guten Qualitäten.